

2.Thessalonicher 2

Inhalt: Das Feststehen auf dem überlieferten Wahrheitsgrund ist der Schutz vor dem Verführungseinfluß des Menschen der Sünde als dem Gottlosen

2 Thessaloniker 2:1 *Wir bitten euch aber, Brüder, betreffs der Wiederkunft unsres Herrn Jesus Christus und unsrer Vereinigung mit ihm: 2 Lasset euch nicht so schnell aus der Fassung bringen oder gar in Schrecken jagen, weder durch einen Geist, noch durch eine Rede, noch durch einen angeblich von uns stammenden Brief, als wäre der Tag des Herrn schon da. 3 Niemand soll euch irreführen in irgendeiner Weise, denn es muß unbedingt zuerst der Abfall kommen und der Mensch der Sünde, der Sohn des Verderbens, 4 geoffenbart werden, der Widersacher, der sich über alles erhebt, was Gott oder Gegenstand der Verehrung heißt, so daß er sich in den Tempel Gottes setzt und sich selbst als Gott erklärt. 5 Denket ihr nicht mehr daran, daß ich euch solches sagte, als ich noch bei euch war? 6 Und nun wisset ihr ja, was noch aufhält, daß er geoffenbart werde zu seiner Zeit. 7 Denn das Geheimnis der Gesetzlosigkeit ist schon an der Arbeit, nur muß der, welcher jetzt aufhält, erst aus dem Wege geschafft werden; 8 und dann wird der Gesetzlose geoffenbart werden, welchen der Herr Jesus durch den Geist seines Mundes aufreiben, und den er durch die Erscheinung seiner Wiederkunft vernichten wird, 9 ihn, dessen Auftreten nach der Wirkung des Satans erfolgt, unter Entfaltung aller betrügerischen Kräfte, Zeichen und Wunder 10 und aller Verführung der Ungerechtigkeit unter denen, die verlorengehen, weil sie die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben, durch die sie hätten gerettet werden können. 11 Darum sendet ihnen Gott kräftigen Irrtum, daß sie der Lüge glauben, 12 damit alle gerichtet werden, die der Wahrheit nicht geglaubt, sondern Wohlgefallen an der Ungerechtigkeit gehabt haben. 13 Wir aber sind Gott allezeit zu danken schuldig für euch, vom Herrn geliebte Brüder, daß Gott euch von Anfang an zum Heil erwählt hat, in der Heiligung des Geistes und im Glauben an die Wahrheit, 14 wozu er euch auch berufen hat durch unser Evangelium, zur Erlangung der Herrlichkeit unsres Herrn Jesus Christus. 15 So stehet denn nun fest, ihr Brüder, und haltet fest an den Überlieferungen, die ihr gelehrt worden seid, sei es durch ein Wort oder durch einen Brief von uns. 16 Er selbst aber, unser Herr Jesus Christus, und Gott, unser Vater, der uns liebt und einen ewigen Trost und eine gute Hoffnung durch Gnade gegeben hat, 17 tröste eure Herzen und stärke euch in jedem guten Wort und Werk!*

Wenn Paulus in Verbindung mit der Zukunft unseres Herrn Jesu Christi und unserer Versammlung bei ihm die Einflüsse zeigt, die dieser Versammlung der Kinder Gottes beim Herrn zur Zeit seiner Zukunft entgegenwirken, dann kommt es hauptsächlich darauf an, daß diese Mächte im rechten Licht beurteilt werden. Was Paulus darüber sagt, zeigt, wie gewaltig dieser böse Einfluß ist. Der Mensch der Sünde, der Sohn des Verderbens, der Widersacher,

„der sich erhebt über alles, was Gott oder Gegenstand der Verehrung heißt, also daß er sich in den Tempel Gottes setzt, indem er vorgibt, er sei Gott.“ (Vers 4)

Das ist das Ergebnis von dem immer schon wirksam gewesenem Geheimnis der Gesetzlosigkeit. Aus der Wirkung dieses Geheimnisses der Gesetzlosigkeit kommt endlich die Offenbarung des Gesetzlosen. Das geschieht unter Entfaltung aller betrügerischen Kräfte, Zeichen und Wunder und aller ungerechten Verführung unter denen, die verloren gehen.

Es ist der kräftige Irrtum, den Gott sendet zu dem Zweck, daß die Kinder Gottes, die die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben, der Lüge glauben, daß sie als solche, die die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben, offenbar werden und es in Erscheinung tritt, daß sie der Wahrheit nicht geglaubt, sondern an der Ungerechtigkeit Wohlgefallen hatten. So muß das Kind Gottes mit beidem rechnen: Mit der Zukunft des Herrn Jesu Christi und der Versammlung der Kinder Gottes bei ihm, aber auch mit dem Abfall, dem Menschen der Sünde, dem Sohn des Verderbens, dem Widersacher, dem Gesetzlosen.

Die Versammlung der Kinder Gottes beim Herrn, bei seiner Zukunft, erfolgt nur für die Kinder Gottes, die den kräftigen Irrtum überwinden. Deshalb zeigt Paulus, daß Gott die Thessalonicher von Anfang an erwählt hat zur Seligkeit in der Heiligung des Geistes, im Glauben an die Wahrheit und zum Besitz der Herrlichkeit unseres Herrn Jesu Christi. Nun fordert er auf:

„So stehet denn nun fest, ihr Brüder, und haltet euch an die Überlieferungen, in denen ihr unterwiesen seid, sei es durch unser Wort oder durch unseren Brief.“ (Vers 15)

Durch den Abfall ist es für die abgefallenen Kinder Gottes ausgeschlossen, daß sie bei der Zukunft unseres Herrn Jesu Christi bei ihm versammelt werden können. Diesen kräftigen Irrtum, den das Haupt des Abfalls darstellt, ist der Mensch der Sünde, der Sohn des Verderbens, der Widersacher, das erfüllte Geheimnis der Gesetzlosigkeit, deshalb auch der „Gesetzlose“ genannt. Wenn die Zukunft des Gesetzlosen nach der Wirkung Satans erfolgt *„unter Entfaltung aller betrügerischen Kräfte, Zeichen und Wunder und aller ungerechten Verführung“*, so stellen alle diese Bezeichnungen einen inneren Zusammenhang dar.

Der Abfall des Menschen der Sünde, des Sohns des Verderbens, des Widersachers, seine Stellung, in der er sich erhebt über alles, was Gott oder Gegenstand der Verehrung heißt, also daß er sich in den Tempel Gottes setzt, indem er vorgibt, er sei Gott, das Geheimnis der Gesetzlosigkeit, der Gesetzlose, die Wirkung Satans, die betrügerischen Kräfte, Zeichen und Wunder, die ungerechte Verführung, die Lüge, der kräftige Irrtum, die Ungerechtigkeit, das alles steht in innerem Zusammenhang zueinander und in diesem inneren Zusammenhang ist das Wesen dessen, was in diesen Worten dargestellt ist, erklärt.

Der Mensch der Sünde stellt die zum Abfall führende Sünde dar, die in dem Sohn des Verderbens ins Verderben führt. Die so wirksame Sünde macht den Menschen der Sünde zum Widersacher von der Zukunft des Herrn Jesu Christi. Es ist ein Geheimnis der Gesetzlosigkeit deshalb, weil diese so wirksame Sünde in dem Menschen der Sünde sich über jegliche göttliche Ordnung hinwegsetzt. Darin liegt das Geheimnis der Gesetzlosigkeit.

Das Gesetz ist der Ausdruck der Ordnung, die Gott gegeben hat. Er hat seinem Volk durch seinen Knecht Moses das Gesetz gegeben und dadurch hat er sein Volk auf die Ordnung des Gesetzes verpflichtet. Das Gesetz ist nicht das Evangelium, es zeigt nur eine Ordnung, die aufs Evangelium hinweist. Das Gesetz und das Evangelium stehen nicht gegeneinander. Nur die Zukunft des Herrn Jesu Christi und unsere Versammlung bei ihm und die Gesetzlosigkeit und der Gesetzlose stehen gegeneinander. Wo kein Gesetz ist, da wird die Sünde nicht angerechnet (Rm.5,13).

In Rm 3,20 heißt es:

„ ... durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde.“

Somit ist das Gesetz dem Volk Gottes als die Ordnung gegeben, nach der dem Volk Gottes die Sünde bekannt werden muß.

Ohne Gesetz rechnet Gott die Sünde nicht an. Nachdem er aber das Gesetz

gegeben hat, erkennt das Volk Gottes durch die Gesetzesordnung die Sünde. Nachdem Gott auf diese Weise durch die Gesetzesordnung seinem Volk die Sünde gezeigt hat, rechnet er nun seinem Volk auch die Sünde an. Sieht das Volk Gottes durch das Gesetz die Sünde, so hat es Erkenntnis der Sünde. Dann muß es die Erlösung kennen lernen, die auch als göttliche Ordnung im Gesetz gezeigt ist, nämlich in den Opfern.

Der Gesetzesübertreter muß deshalb für die Übertretung die Opfer darbringen. Diese Opfer, die für die Sünde dargebracht werden, sind Schatten und Abbild auf die Erlösung hin, die Jesus vollbracht hat. Deshalb sind beide -

das Gesetz, das dem Volk Gottes Erkenntnis bringt von der Sünde

und das Gesetz, das die Ordnung der Erlösung zeigt im Gesetz

- durch göttliche Ordnung dargestellt.

Das Geheimnis der Gesetzlosigkeit muß deshalb alle Zeit ein Einfluß sein, der sich gegen diese, im Gesetz gezeigte Ordnung der Erkenntnis der Sünde durch Einfluß des Gesetzes nach der Schattenordnung der Opfer, die die Erlösung darstellt, richtet.

Wenn das Geheimnis der Gesetzlosigkeit in dem Gesetzlosen geoffenbart wird, so stellt der Gesetzlose die Wirkung, die im Geheimnis der Gesetzlosigkeit gegen die göttliche Gesetzesordnung immer vorhanden gewesen ist, dar. Weil der Gesetzlose in seiner Offenbarung der Mensch der Sünde, der Sohn des Verderbens, der Widersacher ist, der sich erhebt dadurch, daß er sich in den Tempel Gottes setzt und vorgibt, Gott zu sein, sind in ihm alle im Geheimnis der Gesetzlosigkeit wirksamen Einflüsse zusammenfaßt, die in der Offenbarung des Gesetzlosen zur Darstellung kommen.

Es wirkt sich endlich der ganze Einfluß in einem Haupt aus, in dem das ganze Geheimnis der Gesetzlosigkeit zusammengefaßt offenbart ist, das heißt in Erscheinung tritt als der von Gott gesandte kräftige Irrtum in der Persönlichkeit des Gesetzlosen, der im Wohlgefallen an der Ungerechtigkeit Ausdruck findet und ist die Wirkung Satans unter Entfaltung aller betrügerischen Kräfte, Zeichen und Wunder als Verführung der Kinder Gottes, die verloren gehen.

Weil in der Zukunft des Herrn Jesu Christi und unserer Versammlung bei ihm die Wahrheit offenbart wird, daß die beim Herrn versammelten Kinder Gottes die Herrlichkeit ihres Herrn Jesu Christi in Besitz bekommen und der Gesetzlose die im Gesetz gegebene Ordnung verwirft, so verwirft er damit die Erkenntnis der Sünde, die das Gesetz wirkt und die Erlösung, die Gott in seinem Sohn um der Sünde willen in den Opfern im Gesetz vorgeschattet hat.

Nun setzt sich aber dieser Gesetzlose, da er die im Gesetz gegebene Ordnung von der Sündenerkenntnis und der Erlösung durch den Sohn Gottes verwirft, in den Tempel Gottes, indem er vorgibt er sei Gott und das zeigt, daß er nach dem Wort des Herrn der ist, der ohne ein hochzeitliches Kleid in den Hochzeitssaal eingeht. In

der Ordnung des Gesetzes, der Sündenerkenntnis und der Erlösung ist auch das hochzeitliche Kleid der Gerechtigkeit Gottes dargestellt. Wird aber diese Ordnung Gottes durch Verwerfen der Ordnung des Gesetzes verachtet - und ein solcher Gesetzloser setzt sich in den Tempel Gottes - so nimmt er diesen Platz ohne ein hochzeitliches Kleid ein, denn nur durch Verwerfen dieser göttlichen Ordnung des hochzeitlichen Kleides ist er der Mensch der Sünde, auch der Sohn des Verderbens, der Widersacher, der Gesetzlose.

Jesus hat gesagt in Matthäus 5, Vers 17-20:

„Ihr sollt nicht wähnen, daß ich gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen! Ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen. Denn wahrlich, ich sage euch, bis daß Himmel und Erde vergangen sind, wird kein Jota, noch ein einziges Strichlein vom Gesetz vergehen, bis daß es alles geschehen ist. Wer nun eines dieser kleinsten Gebote auflöst und die Leute also lehrt, der wird der Kleinste heißen im Himmelreich. Wer es aber tut und lehrt, der wird groß heißen im Himmelreich. Denn ich sage euch: Wenn eure Gerechtigkeit die der Schriftgelehrten und Pharisäer nicht weit übertrifft, so werdet ihr gar nicht in das Himmelreich eingehen!“

Das Geheimnis der Gesetzlosigkeit ist schon darin wirksam, Gebote - und wenn es auch die kleinsten sind - aufzulösen und die Leute also zu lehren.

Der Gesetzlose löst nicht kleine und kleinste Gebote, er löst die ganze Ordnung, die Gott im Gesetz und im Evangelium gegeben hat, auf.

Nun sagt aber Jesus, daß er nicht gekommen ist, das Gesetz und die Propheten aufzulösen, sondern zu erfüllen. Bis daß Himmel und Erde vergangen sind, wird kein Jota, noch ein einziges Strichlein vom Gesetz vergehen, bis daß es alles geschehen ist. Deshalb ist die Zukunft des Herrn Jesu Christi und die Versammlung der Kinder Gottes bei ihm das Offenbarwerden dessen, daß Jesus das Gesetz und die Propheten erfüllt hat.

Deshalb muß der Gesetzlose, der Widersacher vor der Zukunft des Herrn Jesu Christi und der Kinder Gottes sein, die bei ihm versammelt werden. Er ist durch Auflösen der göttlichen Ordnung im Gesetz und der Propheten, allem wo Gott offenbar gemacht worden ist, entgegen. Deshalb steht er auch der Zukunft des Herrn Jesu Christi und der Versammlung der Kinder Gottes bei ihm, die bei seiner Zukunft bereit sind, entgegen, und das ist ganz klar, weil ja seine Stellung als Gesetzloser die Wirkung des Satans, die Entfaltung aller betrügerischen Kräfte, Zeichen und Wunder und die Verführung der Kinder Gottes darstellt, die die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben.

Deshalb muß der Gesetzlose in der Wirkung des Satans, in diesen Kräften, Zeichen und Wundern als ungerechte Verführung, auch die Lüge und die Ungerechtigkeit als den von Gott gesandten kräftigen Irrtum darstellen. Und in dem allem muß dieser Gesetzlose der Ordnung des Gesetzes und der Propheten, die Jesus und seine Zukunft erfüllt darstellt, entgegen sein. Der Unterschied zwischen dem wirksamen Geheimnis der Gesetzlosigkeit und dem offenbargewordenen Gesetzlosen besteht darin, daß im Geheimnis der Gesetzlosigkeit Satan seinen Einfluß in dem Gesetzlosen zur Entfaltung bringt und die ganze göttliche Ordnung

im Gesetz und den Propheten, in solcher Lüge entstellt um sie dadurch aufgelöst darzustellen, daß dadurch alle Kinder Gottes zum Abfall verführt werden sollen.

Diese Verführung und Lüge muß aber darin bestehen, daß der Gesetzlose die ganze göttliche Ordnung, wie sie das Gesetz und die Propheten darstellt, so verdreht, daß er ohne das hochzeitliche Kleid in der Ordnung des Tempels den Kindern Gottes die Zukunft des Herrn Jesu zeigt, und vorgibt, sie bei ihm zu versammeln. Das ist dann für die Kinder Gottes der kräftige Irrtum, dem sie als der Lüge glauben und deshalb sagt Paulus nicht nur, daß die Brüder von Anfang an erwählt sind,

„zur Seligkeit in der Heiligung des Geistes und im Glauben an die Wahrheit, darein er euch berufen hat durch unser Evangelium zum Besitze der Herrlichkeit unseres Herrn Jesu Christi.“ (Vers 13-14),

sondern er sagt ihnen auch:

„So stehet denn nun fest, ihr Brüder ...“ (Vers 15)

Was in der ersten Gemeinde, der Engel der Gemeinde zu Ephesus nicht gehabt hat, war dieses Feststehen. Weil dieser Engel nicht festgestanden hat, deshalb hat er seine erste Liebe, die er gehabt hatte, die Stellung, in der er die Herrlichkeit des Herrn Jesu Christi durch Bleiben in der ersten Liebe zum Besitz bekommen hätte, indem er vom Baum des Lebens im Paradies Gottes zu essen bekommen hätte, verloren. Er hatte wohl die Heiligung des Geistes, und den Glauben an die Wahrheit und war durch das Evangelium zum Besitz der Herrlichkeit des Herrn Jesu Christi berufen. Er hatte auch alles, was zum Besitz dieser Herrlichkeit des Herrn Jesu Christi notwendig war, in der ersten Liebe erarbeitet gehabt. Aber er hatte darin den festen Stand, der zum Bewahren des Erlangten, bis die Herrlichkeit des Herrn Jesu Christi Besitz geworden ist, nötig ist, nicht gehabt. Er hat alles gehabt, um die Herrlichkeit des Herrn Jesu Christi besitzen zu können, und hat alles wieder verloren. So eine große Bedeutung haben so wenige Worte:

„So stehet denn nun fest! ...“ (Vers 5)

Es würde uns als etwas viel Größeres vorkommen, wenn wir im Evangelium vom Anfang des Glaubens bis zum Besitz der ersten Liebe das Wachstum des Kindes Gottes und die Ordnung der Erlösung zeigen, durch welche das Kind Gottes die Herrlichkeit des Herrn Jesu besitzen soll. Das scheint natürlich viel größer zu sein, als wenige Worte etwas fordern:

„So stehet denn nun fest! ...“ (Vers 5)

Und doch sind diese wenigen Worte von nicht geringerer Bedeutung, als die im Wort bezeugte Erlösung und das ganze Wachstum des Kindes Gottes. Wenn es wohl die ganze Erlösung kennt, und für diese Erlösung das volle Wachstum darstellt, wenn es aber in dem Erlangten nicht feststeht, hat es am Ende doch nichts davon.

So kann man ganz nahe an den Besitz der Herrlichkeit des Herrn Jesu Christi gelangen, zum Greifen nahe, und alles ist noch kein Beweis dafür, daß man die Herrlichkeit des Herrn Jesu Christi besitzen wird. Es gehört dazu beides, die rechte Erkenntnis der Erlösung, das rechte Wachstum und daß man feststeht in dem, was man erlangt hat.

Wenn Paulus weiter sagt:

„ ... und haltet euch an die Ueberlieferungen, in denen ihr unterwiesen seid, sei es durch unser Wort oder durch unseren Brief.“ (Vers 15),

so ist damit gezeigt, auf welche Weise ein Kind Gottes feststeht. Den festen Stand kann es nur darin haben, daß es die Überlieferungen der Apostel, das der Gemeinde gegebene Wort oder ihr schriftliches Zeugnis, bewahrt. In diesem Zeugnis der Apostel liegt die Grundlage für die Gemeinde Gottes. Sie selbst mit den Propheten stellen die Grundlage der Gemeinde Gottes dar. Deshalb muß auch die Zukunft des Herrn Jesu Christi und die Versammlung der Kinder Gottes bei ihm auf dieser Grundlage erfolgen, wie die Apostel sie mündlich oder schriftlich bezeugt haben. Die Kinder Gottes, die sich an die Überlieferungen und Unterweisungen, die die Apostel der Gemeinde mündlich oder schriftlich übermittelt haben, halten, werden bei seiner Zukunft bei ihm versammelt.

Die sich nicht daran halten, stehen unter dem Einfluß des wirksamen Geheimnisses der Gesetzlosigkeit und alle Kinder Gottes, die unter diesem Einfluß stehen, die sind und bleiben unter dem Einfluß des Gesetzlosen und müssen durch seinen Einfluß zugrunde gehen, verloren gehen. Hätten sie die Liebe zur Wahrheit angenommen und hätten sie sich von dem wirksamen Geheimnis der Gesetzlosigkeit und vom satanischen Einfluß, der die Kinder Gottes durch den Gesetzlosen verführt, frei gemacht, indem sie die Liebe zur Wahrheit angenommen hätten, hätten sie das Wort Gottes und die apostolischen Unterweisungen festgehalten, so hätten sie gerade darin, unter dem Einfluß der Lügenwirkung des Gesetzlosen, den festen Stand in der Liebe zur Wahrheit erlangt, daß sie nicht hätten in den Abfall hineingeraten können, weil sie sich von niemand und in keiner Weise hätten irreführen lassen.

Das ist es, worauf es für das Kind Gottes ankommt. Solange es seinen festen Halt und Stand im Worte Gottes, im Wort der Apostel nicht hat, ist es auch nicht in der Lage, dem im Geheimnis der Gesetzlosigkeit und zuletzt im Gesetzlosen selbst wirkenden Einfluß Satans seine betrügerischen Kräfte, Zeichen und Wunder als Verführung der Kinder Gottes im Blick auf die Zukunft des Herrn Jesu Christi und der Versammlung der Kinder Gottes bei ihm zu durchschauen und als kräftigen Irrtum, Irreführung so beharrlich abzuweisen, daß es den Beweis erbringt, daß es feststeht. Was zu diesem festen Stand führt, zeigt Paulus, wenn er fordert:

„ ... und haltet euch an die Ueberlieferungen ...“ (Vers 15)

Das beständige Sich-an-die-apostolischen-Überlieferungen-halten, die sie der Gemeinde gegeben haben, bringt das Kind Gottes durch rechte Treue in diesen festen Stand, indem es dem Lügeneinfluß des Gesetzlosen, der alle göttliche Ordnung auflöst, nicht zum Opfer fällt. Es nimmt dann die Liebe zur Wahrheit an.

* * O * *

